

Weiterführung der sozialistischen Entwicklung in der Landwirtschaft, Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der LPG und Stärkung der schwachen LPG. Also die Aufgaben, die auf dem 7. Plenum des ZK gestellt wurden, müssen im Kampagneplan der Landwirtschaft für 1960 verarbeitet werden. Das heißt, dieser Plan muß etwas anders aussehen, als das im vorigen Jahr der Fall gewesen ist.

Zu den Fragen der Parteierziehung und der Parteipropaganda

In der Diskussion wurde über die Fortschritte berichtet, die wir auf dem Gebiete der Massenarbeit haben. Es gibt gute Beispiele der „Roten Treffs“, der Betriebs- und Dorfzeitungen und verschiedene andere Methoden, die neu und interessant sind, die zeigen, daß die Agitationsarbeit sich wesentlich verbessert hat.

Genosse Sindermann hat das in seinen Darlegungen unterstrichen. Aber in der Arbeitsgruppe und auch in den Darlegungen vom Genossen Sindermann wurde aufgezeigt, daß die Genossen mit der Propagandaarbeit nicht richtig zurechtgekommen sind.

Also, die Agitation geht gut vorwärts, sie konzentriert sich jetzt wirklich auf die Durchführung des Siebenjahrplanes, auf die konkreten Aufgaben, sowohl in der Industrie wie in der Landwirtschaft; aber in der **Propaganda**, vor allem im Parteilehrjahr, scheinen eine ganze Reihe Probleme noch nicht gelöst zu sein.

Es gibt einen Beschluß des Politbüros über die Propaganda, aber die praktische Durchführung des Beschlusses läßt viel zu wünschen übrig. Woran liegt das? Ich denke, die Schwierigkeit besteht darin, daß im Parteilehrjahr die theoretischen Fragen nicht genügend mit den Grundfragen des Siebenjahrplanes verbunden werden. Nicht etwa, weil die Genossen nicht erkannt haben, daß das notwendig ist — sie geben sich sogar Mühe —, aber es ist bisher nicht gelungen. Das heißt, in der Durchführung des Parteilehrjahres werden die Grundfragen des Siebenjahrplanes nicht genügend mit der Auseinandersetzung mit den Argumenten verbunden, die konkret im Kopf mancher Menschen in dem betreffenden Betrieb, Institut oder Dorf noch vorhanden sind. Das bezieht sich auf Argumente, die die Wirtschaftswissenschaft und die Technik betreffen, sowie auch auf politische Argumente. Aber Genossen, die Verbindung der Grundfragen des Siebenjahrplanes mit der Überwindung rückständiger Auffassungen in den Köpfen der Menschen, das ist doch die wichtigste Frage. In der Arbeitsgruppe wurde berichtet, daß es einige Leute im Betrieb gibt, die sagen, die Sache mit dem Siebenjahrplan ist gut und schön, aber wir haben uns die sozialistische Entwicklung anders vorgestellt, als sie jetzt vor sich geht! Das ist ein Argument, das sicher von manchen Angehörigen der Intelligenz gebraucht wird, besonders aber von Menschen, die die Westsender hören. Auf dieses Argument habe ich in der Volkskammer geantwortet. Ich habe dargelegt, daß wir, die SED, das alte sozialdemokratische Programm und die Prinzipien, die Bebel vertrat, verwirklichen, um damit zum Ausdruck zu bringen, daß es gar keinen anderen Weg zum Sozialismus gibt.

Wir sind den demokratischen Weg gegangen. Es ist eine gewaltige Errungenschaft, daß es der SED gelungen ist, unter den Bedingungen offener Grenzen die Mehrheit der Bevölkerung vorwärtszuführen auf dem Wege des Sozialismus,